

# Wedenburger Zeitung

Verwaltung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Anzeigen- und Abonnements-Aannahme. Bezugspreis:  
Monatlich 2,80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches  
Tageblatt für alle Stände

Schriftleitung: Wedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.  
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen  
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

Folge 261. Jahrg. 68.

Samstag, 16. November 1935.

Einzelblatt: 12 Heller.

## Die Deutsch-Ungarischen Wirtschaftsbeziehungen und das Problem ihrer engeren Ausgestaltung.

Von Dr. rer. pol. Karsten Andresen,  
Diplomvolkswirt.

Im Verlage von Carl Hin-  
storf (Köln) veröffentlicht jetzt  
der Verfasser eine gründliche und  
lehrreiche Studie zu obigem Pro-  
blem.  
Ein Vergleich der Größenordnungen  
des deutsch-ungarischen Außenhandels und  
der Dienstleistungs- und Kapitalbilanz  
drängen zu der Feststellung, daß jedenfalls  
in absehbarer Zeit bei dem Bestreben, die  
Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutsch-  
land und Ungarn enger zu gestalten, das  
Schwergewicht auf die Intensivierung des  
deutsch-ungarischen Warenaustausches zu  
legen ist. Die zukünftige Ausgestaltung  
des deutsch-ungarischen Handels ist jedoch  
von einer Reihe von Faktoren abhängig,  
deren Entwicklung sich schwer oder über-  
haupt nicht abschätzen läßt.

Die unverkennbare Tendenz, den inter-  
nationalen Handel mehr und mehr auf  
einen rein zweiseitigen Verkehr abzustellen  
und die dadurch bedingte enge Verknüp-  
fung von Ein- und Ausfuhr ist auch für  
die zukünftige Entwicklung des deutsch-  
ungarischen Handels von ausschlaggebender  
Bedeutung. Deutschland kann seine Aus-  
fuhr nach Ungarn nur dann erheblich  
steigern und ihre Bezahlung sichern, wenn  
es in der Lage und gewillt ist, ungarische  
Produkte in höherem Maße zu impor-  
tieren.

Hier ist zunächst zu untersuchen, wie  
weit Ungarn, wenn man zunächst die qua-  
litativen und preismäßigen Voraussetzun-  
gen außer acht läßt, den deutschen Ein-  
fuhrbedarf landwirtschaftlicher Erzeugnisse  
decken könnte. Deutschland könnte (immer  
unter Ausschaltung der Qualitäts- und  
Preisfrage) die gesamten Ausfuhrmengen  
Ungarns an Weizen, Federn, nichtalkoholi-  
schen Sämereien, Geflügeleiern, Wein, But-  
ter, Delfaat, Bohnen, Erbsen, Gemüse,  
Schafwolle, Schweinefleisch, Speck und Fleisch  
aufnehmen. Der Maisüberschuß Ungarns  
differiert so außerordentlich, daß Mais für  
einen regelmäßigen Bezug aus Ungarn  
nicht in Frage kommt. Die ungarische Aus-  
fuhr übersteigt die deutsche Gesamteinfuhr  
bei Rindern, Schweinen, Geflügel, Mehl  
und in manchen Jahren bei Erbsen.

Für eine Politik der Einfuhrverlage-  
rung zugunsten Ungarns müssen aber not-  
wendig zwei Grundzüge Geltung haben:

1. Die Einfuhrverlagerung kommt am  
ehesten für die Produkte in Betracht, in  
denen Ungarn in bezug auf Preis und  
Qualität ganz oder annähernd konkurrenz-  
fähig ist mit den bisherigen Bezugs-  
ländern.

2. Die Erhaltung unserer Ausfuhr und  
die Devisenknappheit erfordern, daß für  
die Verlagerung der Einfuhr nach Ungarn  
vornehmlich jene Produkte in Betracht  
kommen, die bisher aus Ländern bezogen  
wurden, mit denen Deutschland eine dau-  
ernd passive Zahlungsbilanz hat.

Diese beiden Prinzipien schränken die  
konkreten Möglichkeiten einer Einfuhrver-  
lagerung nach Ungarn ganz außerordent-  
lich ein.

Der Umfang der deutschen Ausfuhr  
nach Ungarn hängt in erster Linie von der  
Kaufkraft Ungarns auf dem Weltmarkt  
ab die wiederum bedingt ist durch die

## Ungarn fordert definitive Weinabkommen mit Oesterreich.

Wie man aus Budapest erfährt, ist  
die Ursache dafür, daß in den zulezt mit  
Oesterreich geführten Handelsverhandlun-  
gen über die Fragen des ungarischen Wein-  
exportes nach Oesterreich nicht verhandelt  
wurde, darin zu erblicken, daß die ungaris-  
chen Unterhändler auf einen definitiven  
Abschluß in der Frage des Weinexportes  
drängen.

Die bisherige Methode, in jedem Jahre  
je nach dem Ausfall der Lese neue Ver-

handlungen zu führen, habe sich nicht be-  
währt, da der Handelsverkehr durch die  
Ungewißheit über die Art der kommenden  
Abmachungen stark behindert würde.

Im ungarischen Ackerbauministerium  
legt man allem Anscheine nach Wert dar-  
auf, zuerst die in der Weizenfrage schwe-  
benden Verhandlungen zum Abschluß zu  
bringen, um dann die ungarischen Min-  
derforderungen in der Weinexportfrage  
zu stellen.

## Konventifikation.

Wedenburg, 15. Nov.

Die hiesige evang. Kirchengemeinde  
hält Sonntag, den 17. d., 10 Uhr vor-  
mittag, im Prüfungsaale der evang.  
Volksschule in der Theatergasse eine Kon-  
ventifikation, in welcher auch der Präsi-  
dent des reichsdeutschen Gustav Adolf-  
Hilfsvereins Dr. Joh. Gerber aus  
Leipzig und Bischof D. Béla Kapi bei-  
wohnen werden.

## 5000 Pengö für das Artilleristendenkmal.

Wedenburg, 15. Nov.

In der gestrigen Sitzung des städti-  
schen Kleinausschusses referierte Magi-  
stratsrat Dr. Stefan Farkas, daß der  
hiesige Kameradschaftsverein gewesener  
Artilleristen zu Ehren der im Weltkrieg  
gefallenen Kameraden ein pietätvolles  
Denkmal setzen will, und zwar nach dem  
Modell des Budapestener Bildhauers Jo-  
hann Wajs. Eine Photoaufnahme des  
Modells legte er den Repräsentanten zur  
Besichtigung vor. Dann teilte er mit, daß  
der Kameradschaftsverein für die Errich-  
tung des Denkmals einen Betrag von  
7000 Pengö gesammelt habe. Nachdem  
aber das Denkmal 12.000 Pengö kostet,  
richtete der Verein an die Stadtverwal-  
tung eine Eingabe, in welcher um eine  
städtische Unterstützung von 5000 Pengö  
angefragt wird. Die gewünschte Summe  
wurde einstimmig votiert, gleichzeitig  
wurde die Erlaubnis erteilt, das Denk-  
mal am oberen Ende des Deakplatzes  
aufstellen zu dürfen.

Größe des ungarischen Produktionsüber-  
schusses an landwirtschaftlichen Produkten  
und durch die Weltmarktpreise.

Die deutsche Ausfuhr besteht durchweg  
aus hochqualifizierten und darum teuren  
Waren, die in größerem Umfange nur von  
kapitalkräftigen Völkern mit einem hohen  
Lebensstandard aufgenommen werden kön-  
nen. Eine teilweise Umstellung der deut-  
schen Exportindustrien auf Waren, die  
dem Lebensstandard der südosteuropäischen  
Völker gemäß sind, ist natürlich mit er-  
heblichen Schwierigkeiten verbunden.

Was die handelspolitischen Möglichkei-  
ten zur Intensivierung des deutsch-ungari-  
schen Güterausstausches betrifft, so sind  
zahlreiche solche Maßnahmen der national-  
sozialistischen Regierung zur Förderung  
der Einfuhr ungarischer Produkte erfolgt.  
Die Uebernahme landwirtschaftlicher Er-  
zeugnisse zu einem höheren als dem Welt-

## Bau eines kath. Vereinshauses.

Wedenburg, 15. Nov.

Sechs hiesige kath. Vereine beabsich-  
tigen ein gemeinsames Vereinshaus zu  
erbauen, in welchem u. a. auch Sitzungen  
und Vorträge abgehalten werden können.  
Im Interesse dieser sechs Vereine richtete  
der kath. Konvent an die Stadtverwal-  
tung eine Eingabe, in welcher um die  
Ueberlassung von Baugrund angefragt  
wurde.

Die städtische Sachkommission befaßte  
sich mit der Eingabe und sie waren für  
die Ueberlassung eines Grundkomplexes  
im Ausmaße von 261 Quadratklaster,  
und zwar in der Hylgasse (hinter der  
Knabenbürgerschule „Petöfi Sándor“).

Der diesbezügliche Vorschlag der  
städtischen Sachkommission wurde in der  
gestrigen Sitzung des städtischen Klein-  
ausschusses einstimmig angenommen und  
der Grundkomplex für den Bau des kath.  
Vereinshauses unentgeltlich überlassen.

## Verhaftung eines Budapest- Diebes in Wedenburg.

Wedenburg, 15. Nov.

Der 27jährige Budapest-  
tergehilfe Emerich Schreier-Zep-  
per entwendete seinem Brotgeber, dem  
Budapester Juwelier Arnold Feld-  
mann, 16 Goldringe und 490 Pengö  
Bargeld und flüchtete nach Wedenburg.  
Von hier wollte er ohne Reisepapiere  
nach Wien. Auf Grund einer polizeilichen  
Kurrende wurde er von der hiesigen Po-  
lizei eruiert und verhaftet. Die Diebs-  
beute wurde bei ihm vorgefunden, bloß

marktpreis stellt ein materielles Opfer  
dar, das allerdings kompensiert werden  
kann durch Gewinne der Exportindustrien,  
wenn ein höherer Export nach Ungarn die  
Folge dieser Maßnahme ist und besonders  
wenn auch für die deutschen Waren (zum  
Beispiel Kohle) höhere als die Weltmarkt-  
preise von Ungarn gezahlt werden.

Die Gewährung gegenseitiger Präfe-  
renzen, als der geeignetsten Methode zur  
Intensivierung der Handelsbeziehungen  
zwischen Deutschland und Ungarn ist bis  
heute durch eine doktrinaire Auslegung der  
Meistbegünstigung verhindert worden. Je-  
doch ist mit der Kündigung der Meistbe-  
günstigungsklausel des deutsch-amerikani-  
schen Handelsvertrages, die gerade jetzt  
wirksam wird, ein wichtiges Hindernis für  
die Präferenzierung ungarischen Weizens  
beseitigt.

(Ungarischer Volkswirt.)

vom Selbstbetrag fehlt ein kleinerer Be-  
trag. Von der Festnahme wurde die  
Budapester Staatspolizei verständigt,  
welcher Schreier-Zepper auch übergeben  
wird.

## Gustav Adolf Gedentfeier im Ranzelhaus.

Dr. Hans Gerber, der Vorstand des deut-  
schen Gustav Adolf-Vereins, in Wedenburg.

Am 16. d. sind es 303 Jahre, daß der  
große Schwedenkönig Gustav Adolf in der  
Schlacht bei Lützen den Heldentod für die  
Reformation starb. Dieser bedeutungs-  
volle Tag soll nun an dem oben erwähn-  
ten Tage von der hiesigen evang. Kirchen-  
gemeinde im Ranzelhaus (Eggenberg-  
sches Haus) in der St. Georgengasse in  
würdiger Weise gefeiert werden.

Das altehrwürdige Ranzelhaus in der  
St. Georgengasse wurde im Laufe des  
Sommers auf Anregung des Kirchen-  
inspektors Dr. Koloman Töpfer (der  
leider krankheitshalber an der Festlichkeit  
nicht teilnehmen kann), mit beträchtlichem  
Kostenaufwand neu renoviert und erwar-  
tet somit die große Schar der Festteilneh-  
mer in würdigem Gewande. Aber auch  
ansonsten wird das Gedentfest hohes, fest-  
liches Gepräge haben, denn auch General-  
inspektor Baron Dr. Albert von Rad-  
vánsky und Bischof D. Béla Kapi  
haben ihr Erscheinen zugesagt und die An-  
wesenheit der hohen kirchlichen Würden-  
träger wird dem Feste gewiß besonderen  
Glanz verleihen, würdig der großen Tra-  
ditionen, die sich an das Ranzelhaus für  
immerwährende Zeiten knüpfen.

Über noch ein illustre Gast wird durch  
seine Anwesenheit dem Feste ganz beson-  
dere Bedeutung verliehen und zur He-  
bung desselben beitragen. Es wird der  
Gustav Adolf-Gedentfeier im Ranzelhaus  
auch der Vorstand des deutschen Gustav  
Adolf-Vereins, Universitätsprofessor Dok-  
tor Hans Gerber, beiwohnen und Zeug-  
nis dessen sein, wie die evangelische Kir-  
chengemeinde zu Wedenburg in fester Glau-  
benstreue an dem Vermächnis der Väter  
festhält und dasselbe auch in Ehren hält.  
Die illustren Gäste werden Sonntag vor-  
mittag auch seitens des Kirchenkonvents  
in einer Festigung begrüßt werden.

Dr. Hans Gerber, der Vorstand des  
deutschen Gustav Adolf-Vereins, erst 46  
Jahre alt, ist seit 1934 ordentlicher Pro-  
fessor an der Universität in Leipzig. Seine  
Reise nach Ungarn galt hauptsächlich der  
Ungarländischen Evangelischen Hilfs-  
anstalt, die vor einigen Tagen in der  
Hauptstadt das Jubelfest ihres 75jährigen  
Bestandes feierte. Der evangelischen Kir-  
chengemeinde wird durch den Besuch des  
hohen Gastes aus dem befreundeten Deutsch-  
land besondere Ehre zuteil. Dies soll auch  
in der Herzlichkeit des Empfanges seitens  
der Gemeinde in würdiger Weise zum Aus-  
druck gelangen. Ein aus aufrichtigem  
Herzen kommendes herzliches Willkommen  
ruft ihm jedes Gemeindeglied zu. Ganz  
mit demselben freudigen Willkommengruß  
begrüßt die evangelische Kirchengemeinde  
auch die hohen Würdenträger unserer  
evangelischen Kirche, den Generalinspektor  
Baron Dr. Albert von Radvánsky und  
den Bischof des transdanubischen Dis-  
triktes Dr. Béla Kapi. Ihr Erscheinen  
im Ranzelhaus gelegentlich der Gustav  
Adolf-Gedentfeier soll auch beweisen, welch  
große Vergangenheit sich an den einfach-  
schlichten Bau knüpft und welche Bedeutung  
ihm besonders in den Tagen der Gegen-  
wart zukommt.

97.

### Wohltätigkeits-Unterhaltung der Gewerbetreibenden

Am 24. November im Gewerbeheim.

Wie schon berichtet, veranstaltet die Wohltätigkeits-Sektion der hiesigen Gewerbevereinigung auch heuer, und zwar am 24. November zugunsten armer Gewerbetreibenden eine Wohltätigkeits-Nachmittags, an dessen Spitze die rührige Präsidentin Frau Adolf Schneebeger steht. Die ähnliche Veranstaltung im Vorjahre sicherte dem edlen Zweck eine nette Summe und es ist damit zu rechnen, daß das Wohltätigkeitsarrangement auch heuer einen großen Besuch aufweisen wird! Jeder Gewerbetreibende soll bei der Veranstaltung erscheinen, denn das Reinerträgnis wird der Weihnachtshilfe armer Gewerbetreibenden zugeführt.

Die Sammelbogen für die Wohltätigkeits-Unterhaltung wurden an die Mitglieder der Wohltätigkeitssektion bereits ausgefolgt; jeder gebe nach Möglichkeit!

### Eine Interpellation Dr. Rakovszky's.

Budapest, 15. Nov. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses interpellierte der unabhängige Kleinlandwirt Rakovszky in der Angelegenheit der Schaffung des Budapestiner Minderheiteninstitutes. Er wies darauf hin, daß sich dieses Institut nicht nur mit der Lage der in abgetrennten Gebieten lebenden ungarischen Minderheiten, sondern auch mit der Lage der im Gebiete des jetzigen Ungarns lebenden Minderheiten, besonders der deutschen Minderheit, befassen sollte.

Die deutsche Gesandtschaft in Brüssel hat wegen des Lütticher Ausbürgerungs-Urteils gegen die Führer der Nationalsozialisten in Eupen-Melmedy bei der belgischen Regierung Vorstellungen erhoben.

### „Elite-Mozgó“

Vom 13. bis 17. November, Mittwoch—Sonntag: A legvidámabb magyar zenés vigláték: **Halló Budapest!**

Irták: K. Halász Gyula és Kristóf Károly. Versek: Mihály István. Zene: Fényes Szabolcs. Filmkönyv: Békeffy László. Rendező: Vajda László. Gál Ernő produkció. — Főzereplők: Bárony Rózsi, Kabos Gyula, Németh Mária, Gavage Anna, Hubay Jenő, Dohnányi Ernő, Stefániai Imre, Svéd Sándor, Szédő Miklós, Békeffy László, Pethő Atilla, Vaszary Pirokka, Szakács Zoltán, Mily Gerő, Pelt Sándor, Filótas Lili. — A Hírharmóniai társaság zenekara. — Magyar Imre 200 tagú cigányzenekara.

**Babamennyország.** A legújabb szines Sily Symphonias trükkrajzfilm. Soha ilyen szöpet, kedveset, szívdertőt felöltő és gyermek még nem látott. — Képek a bajor felvidérről. Gyönyörű szép eredeti felvételek. **Fiatalság részére engedélyezve!** Előadások kezdete 5, 7 és 9 órakor. Vasárnapon 3, 5, 7 és 9 órakor.

### Und nun, Ellen?

Roman von Käthe Meckner. Urheberrechtsschutz: Künzler-Türme-Verlag, Halle (Saale).

„Ja, Herr Professor.“  
„Na, und sonst wissen Sie ja Bescheid. Ich komme am Abend wieder. Wir können nichts weiteres tun, als aufheben. Wiedersehen, Frau Zimmermann — Wiedersehen, Herr Casler! Kopf hoch! Ihre kleine Kameradin wird bald wieder auf Deck sein.“  
„Wirklich, Herr Professor?“  
„Unbedingt, mein junger Freund. Also, alles schön befolgen. Sollte etwas Unerwartetes eintreten, ich bin sofort da.“  
Als der Arzt gegangen war, setzte unter größter Schonung der Kranken eine leise Haft ein. Das Zimmer verwandelte sich binnen kurzer Zeit in eine ganz vorchriftsmäßige Krankenstube.  
Es schien, als stände das unscheinbare Haus in der Nordstraße, daß sich aus der uniformen Reihe der anderen durch nichts heraus hob, plötzlich im Mittelpunkt des Interesses.  
Gegen Abend stieg noch ein anderer seltsamer Besucher mit seinem Begleiter die Treppen des Miethauses hinauf und fragte sich nach Ellen Ehlers durch: Der Untersuchungsrichter mit seinem Proto-

### Namhafte Künstler im morgigen Konzert des M. G. B. „Férfidalför“.

Oedenburg, 15. Nov.

Mit Bedauern erfahren wir, daß die Opernsängerin Margó Szilvási, Mitglied des königl. Opernhauses in Budapest, an dem morgen Samstag, 8 Uhr abends, im Stadttheater stattfindenden großzügigen Konzert des hiesigen Gesangsvereins „Magyar Férfidalför“ nicht mitwirken kann, da infolge des plötzlichen Ablebens des Direktors der Oper Nikolaus von Radnay die angekündigten Vorstellungen wegen der angeordneten einwöchigen Trauer um eine Woche verschoben werden mußten und die Künstlerin Samstag und Sonntag wichtige Rollen spielt und so keinen Urlaub erhalten konnte. Der M. G. B. „Férfidalför“ hat sein geplantes Konzert mit Rücksicht auf das am 9. d. stattgefundenen Konzert des hiesigen Franz Liszt-Musikvereins bereits einmal verschoben und so mußten Mittel und Wege gefunden werden, um die durch das Abgehen der Opernsängerin Margó Szilvási entstandene Lücke auszufüllen. Der agilen Vereinsleitung gelang es, für das morgige Konzert die

Mitwirkung des neu verpflichteten Professors der Musikvereinschule, Cellovirtuose, Wilhelm von Graff, sowie des hiesigen Opernsängers Franz Köhler zu sichern, die trotz Kürze der Zeit mit einem hochkünstlerischen Programm vor das Publikum treten werden.

Das übrige Programm der vielversprechenden Konzertveranstaltung des M. G. B. „Férfidalför“ erleidet keine Minderung und ist noch zu bemerken, daß die hauptstädtische Geigenkünstlerin Margarete Bardocz bereits gestern ihre Hauptprobe glänzend absolviert hat. Man konnte die Künstlerin bereits des öfteren im ungarischen Rundfunk hören; ihre künstlerischen Darbietungen werden allerorts sehr gelobt.

Die Klavierbegleitung der Solonummern unserer Künstler übernahm der bewährte Konzertpianist Georg Florian. Die Chorvorträge des Vereins unter Leitung des für die Sache begeisterten Chorleiters Professor Michael Tóth geben dem morgigen Konzert unseres Gesangsvereins einen würdigen Rahmen.

### Die Siedlungsfrage vor dem Verwaltungsausschuß des Oedenburger Komitats.

Oedenburg, 15. Nov.

Gestern hielt der Verwaltungsausschuß des Oedenburger Komitats eine Sitzung. An der Tagesordnung stand der Siedlungs-Gesetzentwurf der Regierung, welcher von Vizegouverneur Ludwig von Géva-Nakoff erläutert wurde. Ueber dieses Projekt der Regierung entstand eine interessante Diskussion, deren Einzelheiten wir im folgenden wiedergeben.

Der Generaldirektor der fürstlich Esterházy'schen Domänen, Oberregierungsrat Desiderius Szolnok, führte u. a. aus: Der Kern des Siedlungsprojektes ist, daß die Regierung beabsichtigt, die Güterkomplexe in jedem Dorf zu maximalisieren. Wie groß ein solcher Güterkomplex sein soll, ist bisher nicht bekannt. Es sind Gerüchte im Umlauf, denen zufolge 500 Katastralhoh, nach anderen 1000, ja sogar 3000 Katastralhoh das Höchstmaß der Güterkomplexe in einem Dorf betragen kann. Das verschleierte Endziel ist aber, die Grundstücke Ungarns in Parzellen zu 12 Katastralhoh einzuteilen und zu besiedeln. Auf diese Weise möchten in das Oedenburger Komitat viele Bewohner anderer Komitate kommen, besonders von der Theiß-Gegend, wo die Bevölkerungsdichte auf der demographischen Karte deutlich ins Auge springt. Das Resultat wäre die Einbuße der Vorzugstellung des Komitats betreffs der intensiven Landwirtschaft, Steuermoral usw.

Obergespan Dr. Ludwig von Ostffy erklärte in Beantwortung der Ausführungen Dr. Szolnok's, daß die Siedlungsaktion der Regierung seines Wissens nach das Oedenburger Komitat nicht berührt.

Oberhausmitglied Dechantpfarrer Eugen von Báán wies darauf hin, daß auf Privatinitiative ein ähnlicher Versuch im Komitate schon gemacht wurde. Das Ergebnis war: Verarmung derjenigen, die solche Parzellen erhielten.

Auch Dr. Josef Stör ergriff in dieser wichtigen Diskussion das Wort und erklärte u. a.: Dreizehn Jahre war ich Mitglied der Gesetzgebung. Während dieser Zeit habe ich die Technik der Gesetzgebung gelernt. Meine Erfahrungen haben mich dessen belehrt, daß die Suppe nicht so heiß gegessen wird, wie man sie kocht. Jede Regierung, wie radikal sie auch sei, kann sich im Laufe der Geschichte nur am Mittelwege halten. Es ist als sicher anzunehmen, daß der Gesetzentwurf starken Modifikationen unterworfen wird.

Im Staate Virginia wurde ein Aufseher des Lagers aufgehängt, mit Petroleum übergossen und verbrannt.

In einer Versammlung der niederländischen Nationalsozialisten erklärte der Fachsenführer Muffert, im Kampf gegen das Ungeheuer Moskau seien sie alle solidarisches mit den Braunhemden Hitlers.

### Festprogramm der evang. Kirchenweihe in Eisenstadt.

Aus Eisenstadt schreibt man uns: Die evangelische Kirchengemeinde in Eisenstadt begeht am 1. Dezember das Fest der Einweihung ihrer neuerbauten Kirche und des damit verbundenen Pfarrhauses. Das Festprogramm ist bereits ausgearbeitet und nehmen an der denkwürdigen Feierlichkeit Theophil Beyer, Superintendent der evang. Landeskirche im Burgenland sowie Superintendent Johannes Heintzelmann, der Vertrauensmann der evangelischen Kirche in Oesterreich, teil. Das ausführliche Festprogramm geben wir nachstehend bekannt:

**Samstag, den 30. November:**

8 Uhr abends: Abschiedsandacht im alten Bettsaal (Hauptshule, Zeichenaal), gehalten von Pfarrer Josef Schrödl aus Pötteldorf. Anschließend Begrüßungsabend der eingetroffenen Gäste in der Gastwirtschaft „Deutsches Haus“ des Gemeindemitgliedes Michael Falb.

**Sonntag, den 1. Dezember:**

Halb 10 Uhr vormittags: Beginn der Festhandlung am Festplatz (Kokus-Gasse) mit dem Liede: „Das ist der Tag des Herrn...“ vorgelesen vom M. G. B. „Hand“ in Eisenstadt. Schlüsselübergabe, Einzug, Choreinlage des evangelischen Kirchenchores in Eisenstadt. Weiherede und Weihehandlung gehalten von Superintendent Theophil Beyer, Festliturgie, gehalten von Senior Josef Kaiser in Rust unter Mitwirkung des Rufers evangelischen Kirchenchores. Festpredigt des Superintendenten Johannes Heintzelmann. Choreinlage des evang. Kirchenchores in Rust. Als Ausgangslied wird Vers 1 und 4 des Luther-Liedes: „Ein feste Burg ist unser Gott“, gesungen.

Nach Schluß des Gottesdienstes erfolgt die Besichtigung der Kirche und des Pfarrhauses, Johann Festmahl im Hotel „Zur weißen Rose“ und Mittagessen in den Gasthöfen Eisenstadts. Die Weihehandlung sowie der Festgottesdienst werden, da der Fassungsraum der Kirche ein beschränkter ist, durch Lautsprecher auf den Festplatz übertragen.

### Städtisches Lichtspieltheater

Vom 15.—17. November, Freitag bis Sonntag: Der große Wiener Lustspielschlager!

### Sylvia und ihr Chauffeur

Lustige Liebesabenteuer einer schönen Frau im gemühten Wien mit viel Musik, Gesang und Humor! Hauptrollen: Olga Tschekowa, Leo Slezak, Wolf Albach Rotty, Gusti Huber, Paul Heidemann Hans Richter. Im Beiprogramm: Sitten und Völker. Neue Aufnahmen aus dem Cagebuch eines Filmreporters. Tönende Wochenschau mit den neuesten Aufnahmen. Für Jugendliche erlaubt. Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr. Sonntag um 3, 5, 7 und 9 Uhr

fallführer.  
Casler empfing ihn erstaunt:  
„Sie können Fräulein Ehlers nur mit Genehmigung des Nervenarztes Professor Glockmann sprechen, Herr Landgerichtsrat.“  
„Wie besorgt Sie sind! Haben aber recht. Ich habe mich bereits mit dem Herrn in Verbindung gesetzt. Er wird gleich erscheinen. Vielleicht erübrigt sich auch alles, wenn Sie mir helfen können.“  
„Wenn es in meiner Macht liegt, sehr gern, Herr Landgerichtsrat.“  
Der Untersuchungsrichter legte die Akten auf Caslers Schreibtisch, während ihm sein Protokollführer einen Stuhl hinstellte.  
„Wir sind leider an einem toten Punkt. Leider! Den Dieb der Aufzeichnungen haben wir gefaßt. Er hielt sich selbstsüchtiger noch in Leipzig auf. Aber die Fingerabdrücke an der Waffe beweisen, daß er als Mörder nicht in Frage kommt. Ich bin ehrlich und offen zu Ihnen, Herr Casler. Sie haben mein Vertrauen. Mehr kann ich Ihnen aber trotzdem nicht sagen. Haben Sie nun noch irgendeine Angabe zu machen, die Ihnen vielleicht bis jetzt entgangen ist?“  
„Ich würde nicht, Herr Richter. Leider nicht... So besteht für Herrn Doktor von Rosenius noch immer Gefahr?“  
„Ein Abschlucken. Dienstgeheimnis. Bernd Casler wurde unruhig. Ueber-

legte... Das wäre ja schrecklich.  
Professor Glockmann kam.  
„Wollen wir gleich hinübergehen? Vielleicht darf ich erst einmal mit der Kranken sprechen, Herr Landgerichtsrat?“  
„Aber natürlich — gern, Herr Professor!“  
Auf Ellens Gesicht zeigte sich beim Anblick des Untersuchungsrichters sofort wieder Erregung, doch Professor Glockmann griff schon freundlich nach ihrer Hand.  
„Guten Abend, Fräulein Ehlers. Ich wollte Sie doch noch einmal besuchen. Nun, wie geht es Ihnen?“  
Die tiefe, beruhigende Stimme des Arztes wirkte Wunder. Die Kranke sah auf und lächelte leicht und müde.  
„Danke, Herr Professor. Es geht besser. Ach Gott, ich will ja stark sein, aber — ist es denn noch immer nicht zu Ende? Dort steht der Richter wieder.“  
„Er braucht Ihre Hilfe, Kind. Nur eine kleine Frage. Wird es Ihnen möglich sein, ihm zu antworten?“  
„Ja, ja! Ich muß stark sein. Nur der Kopf schmerzt noch so.“  
Professor Glockmann blinnte dem Juristen zu.  
Mit leichter Verbeugung trat der Untersuchungsrichter an das Bett der Kranken.  
„Nur eine Frage, Fräulein Ehlers. Sie haben vielleicht den schwarzen Herrn

einmal in Begleitung eines anderen gesehen? Bitte, überlegen Sie ganz ruhig. Es könnte ein auffallend kräftig gebauter großer Mann gewesen sein.“  
Da malte sich plötzlich furchtbares Erschrecken auf Ellens Gesicht:  
„Gott — Holm — Holm — Ernst Holm!“ stieß sie beinahe tonlos hervor. Die Umstehenden sahen sich erstaunt an. Der Arzt winkte.  
„Gehen Sie nebenan! — Gehen Sie!“  
Dann blieb er mit der Kranken und Schwester Lude allein.  
„Schweiger, schnell! Geben Sie etwas Brom! Mein Gott es tut ja selber weh, wie sehr das arme Geschöpf hin ist.“  
„Mittchen! Mittchen!“ Die Kranke bäumte sich auf und stöhnte laut.  
Draußen machte Casler weitere Angaben. Nun war ihm Holm auch wieder eingefallen.

(Fortsetzung folgt.)

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinste Chemikalien, nur frische Platten und Papieren, ferner bereitwillig alle Ratshilfen und Auskünfte.

### Das nützt.

Die Polizei der Stadt Szeged rückt der Unvorsichtigkeit und Oberflächlichkeit der Fahrradbesitzer ganz energisch zu Leibe. Und zwar mit einem Mittel, das sich großartig bewährt. Infolge des Leichtsinnes vieler Fahrradbesitzer kam es in letzter Zeit zu massenhaften Diebstählen der Fahrräder. Man läßt die Räder mit der größten Unbequemlichkeit an allen Ecken und Enden stehen, so daß den Fahrrad-dieben die Sache sehr leicht gemacht wird. Der Polizei gab dies außerordentlich viel zu schaffen. Nun hat die Polizei zu einem energischen Mittel gegriffen, das aber großartig wirkte. Die Polizei selbst läßt die leichtsinnig zurückgelassenen Räder zur Seite schaffen und der Fahrradbesitzer kann sich dann sein Rad bei der Polizei holen — aber erst, wenn das polizeiliche Verfahren wegen Fahrlässigkeit beendet ist. Bis dahin muß der leichtsinnige Fahrradbesitzer zu Fuß gehen. Nun läßt niemand mehr sein Rad leichtsinnig auf der Straße stehen.

\*

### Burgenländischer Landtag.

Eisenstadt, 14. Nov. Der Landtag hat seine zweitägige Sitzung beendet. Unter den beschlossenen Gesetzen sind hervorzuheben das Gesetz über die Einrichtung des Berufsstandes Land- und Forstwirtschaft. Ferner wurde ein Gesetz über das Erfordernis einer militärischen Ausbildung für die Aufnahme in den öffentlichen Dienst als Staatsbediensteter unter der Diensthoheit des Landes sowie als Bediensteter der burgenländischen Verwaltung im Burgenland, schließlich auch ein neues Landesgesetz über die Straßenpolizei, soweit sie sich nicht auf die Bundesstraßen bezieht, beschlossen (Landespolizeiordnung 1935). An Stelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten Franz Steiner wurde Georg Steiner, Landwirt in Podersdorf am See, als Vertreter der burgenländischen Hauptgruppe Land- und Forstwirtschaft zum Abgeordneten ernannt. Er leitete die Angelobung.

\*

### Radio-Programm.

Freitag, 15. November:

Budapest, 6.45: Turnen. — 12.05: Zigeunerkapelle. — 13.40: Klavierkonzert. — 17: Konzert-Salonorchester. — 18: Vortrag. — 18.30: Gitarrenkonzert. — 18.55: Vortrag. — 19.30: „Bohème.“ Oper. — 20.50: Auslandsschau. — 21.40: Nachr. — 22.20: Nachr. — 22.35: Deutscher Vortrag. — 23: Schallplatten. — 0.05: N.

Wien, 9.40: J. W. — 9.55: Orgel-vorträge. — 10.25: Schallplatten. — 11.20: Vom großen Saal. — 11.40: J. — 11.45: Musik. Neuerscheinungen. — 12.55: Konzert. — 15: J. Nachr. — 15.15: Von der Schmauswaberl. — 15.35: Kammer-musik. — 16.30: Indische Fäktre. — 17: Konzert. — 18.20: Wunder der Bewe-gung. — 18.45: Reistanz. — 19.15: J. — 19.25: „Cavalleria rusticana.“ — „Der Bajazzo.“ — 22: Nachr. — 22.20: Werbe-Weinloft. — 23.20: Jazzkapelle.

Samstag, 16. November:

Budapest, 6.45: Turnen. — 12.05: Schallplatten. — 13.30: Trio. — 17.30: Lieder. — 18.30: Vortrag. — 18.55: Klavierkonzert. — 19.30: Hörspiel. — 21.20: Nachr. — 21.40: Opernorchester. — 23: Jazzkapelle. — 0.05: Nachr.

Wien, 7: Turnen. — 7.20: J. N. — 17.25: Schallplatten. — 9.10: Nachr. — 11.30: Stunde der Frau. — 12: Hofstaatskapelle. — 13: J. W. Nachr. — 13.10: Konzert. — 15.15: Jugendbühne. — 16.15: Nachr. — 16.20: Italienisch. — 16.45: Schallplatten. — 17.30: Volkslieder. — 17.55: Neutalenteische Plastik. — 18.15: Ein Hörfilm. — 18.55: J. Nachr. W. Sp. — 19.05: Lieder und Arien. — 19.45: „Ritter Rásmán.“ Oper. — 21.40: Film. — 22: Nachr. — 22.10: Konzert. — 23.15: Konzert. — 23.45: Tanzmusik.

**Bei Herzleiden und Überverfaltung,** Neigung zu Gehirnblutungen und Schlaganfällen sichert früh nüchtern ein halbes Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser leichten Stuhlgang ohne Anstrengung.

### Die Bonapartisten an der Arbeit.

Paris, 15. Nov. Neuerdings entfalten die Bonapartisten eine rege Tätigkeit. Zum Zwecke der agitatorischen Wirkung haben sie sich den Plan ausgedacht, die Ueberführung der Leiche des Herzogs von Reichstadt, König von Rom, des Sohnes Napoleon I. (Napoleon II.) aus der Kapuzinergruft in Wien nach Paris, wo sie neben dem Sarkophag seines Vaters beigesetzt werden soll.

Bis jetzt ist dies Projekt jedoch noch an verschiedenen Schwierigkeiten gescheitert. Dazu ist zu bemerken, daß in dem letzten 20 Jahren die Bonapartisten gegenüber der royalistischen Action Française viel Terrain verloren hatten. Sie bekennen sich jedoch jetzt zu dem Führerprinzip und haben ihrer monarchistischen Kontinuität in letzter Zeit viel Wind aus den Segeln genommen. Dies kam bei der Volljährigkeitserklärung ihres „Präsidenten“, des Prinzen Napoleon, an der mehrere tausend Personen teilnahmen, deutlich zum Ausdruck.

### Einladung.

Die Budapester „Parsil“-Werke laden das hochverehrte Publikum der Stadt Sopron zu dem grosszügigen, vollständig

## kostenlosen Filmvortrag.

welcher am 18. und 19. November, um 5 und 8 Uhr, im „Elite-Mozgó“, am 20. Nov. um 5 und 8 Uhr, desgleichen am 21. Nov. um 7 und 9 Uhr, im „Städtischen Mozi“ abgehalten wird. — Die geehrten Interessenten werden gebeten, zwecks **Uebernahme der vollständig kostenlosen Eintrittskarten** — um einem eventuellen Andrang vorzubeugen — an den üblichen Kassatagen und am Tage der Vorstellung ab 3 Uhr nachmittags sich bei den Kassen der betreffenden Kinos zu melden. Aufklärung erhältlich in jedem Fachgeschäft.

Sie haben die Absicht, eine etwaige Ueberführung der Leiche von Napoleons Sohn mit ebensolchem Pomp zu feiern, wie seinerzeit die Ueberführung der sterblichen Ueberreste Napoleons I. am 15. Dezember 1840.

**Hartnäckige Verstopfung, Dickdarmlatarrh, Empordrängung der Leber, des Magens und des Zwerchfelles, allgemeines Krankheitsgefühl** werden durch das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser — morgens und abends je ein kleines Glas — sicher beseitigt.

### Nachrichten des Gewerbeverbandes.

Dedenburg, 15. Nov.

Der Dedenburger Gewerbeverband hat im Wege der Handels- und Gewerbekammer folgende Herren in die Kommission zur Festsetzung der Löhne und zur Schlichtung von Differenzen im Tischlergewerbe in Vorschlag gebracht:

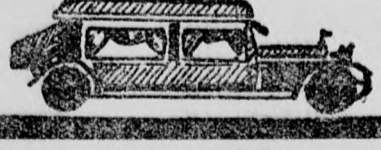
Aus den Reihen der Uninteressierten: Privatier Josef Horváth, penf. Bahnbeamter Heinrich Feigl, Bezirksrichter Dr. Franz Szalay, städt. Oberingenieur Paul Bergmann, fürstl. Oberarzt vitéz Dr. Johann Riba, Finanzoberbeamter i. R. Daniel Worschik, Finanzoberbeamter Eugen Nyiri, Advokat Dr. Joltán Hering und Handelskammersekretär Dr. Julius Illias.

Aus den Reihen der Tischlermeister: Johann Csik, Franz Feik, Josef Frenler, Johann Horváth, Josef Gerstenkorn, Josef Kintzky, Ferdinand Pieler, Ludwig Rauch, Stefan Weidinger und Matthias Weizer.

Der Gewerbeverband macht seine Mitglieder auch auf diesem Wege aufmerksam, daß zur Einzahlung der Steuerhuld heute, den 15. November, der **letzte Termin** ist. Wer daher heute die Steuer bis 6 Uhr abends einsendet, bekommt einen Nachlaß von 2 Prozent für die ganze Jahressteuer.

Der Verbandsbibliothekar Stefan Molnár hat die Bücher neu geordnet, außerdem hat die Leitung viele neue Werke eingeschafft. Die Bibliothek steht nun den Mitgliedern der Gewerkecorporation und des Gewerbeverbandes jeden Sonntag, von 10 bis 12 Uhr, zur Verfügung.

Der Verband teilt gleichzeitig mit, daß die Vorträge des Professors Krippel und seines Adjunkten Dr. Bokor am 19. November, abends halb 7 Uhr, in der Hochschule beginnen. Es werden die Mitglieder gebeten, an diesen Vorträgen zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Die Vorträge sind kostenlos.



Autobuslinie

### Gopron-Wien-Gopron

Der Autobus der Reisegesellschaft Barry und Co. fährt täglich von Dedenburg (Hotel „Pannonia“) um 7.20 Uhr früh nach Wien. Rückfahrt von Wien (Schwarzenbergplatz 1) um 19 Uhr. Gültig vom 6. Okt. 1935 bis 14. Mai 1936. Günstige Fahrgelegenheit nach den burgenländischen Gemeinden Klingensbach, Siegendorf, Muffapodersdorf, Groshöflein, Müllendorf usw. — An Sonn- und Feiertagen ermäßigte Rückfahrkarten. Erhältlich in der Fremdenverkehrskanzlei (Grabenrunde 44), beim Portier des Hotels „Pannonia“, in der Papierhandlung Blum und beim Chauffeur Karl Reinecker, der auch Anschlußskünfte erteilt.

## Dedenburger Nachrichten

**Personalnachricht.** Die Direktion der Dedenburger Seidenindustrie A.G. ernannte Josef Löbl zum leitenden Direktor des Betriebes. Mit Josef Löbl, der schon viele Jahre in der Firma tätig ist, hat der Betrieb abermals einen wertvollen, erprobten Leiter erhalten.

**Witwe Michael Graf gestorben.** Gestern verschied die allseits bekannte hiesige Wirtschaftsbüroistin Michael Graf, geb. Susanna Kastner, im Alter von 73 Jahren. In der Toten betrauert der Vizepräsident der hiesigen Ortsgruppe des Ungarländischen Deutschen Volksbildungsvereins Michael Graf seine innigstgeliebte Mutter. Das Leichenbegängnis findet morgen Samstag, 3.55 Uhr, im neuen kath. Friedhofe statt.

**Selene Szalay,** die langjährige Beamtin des Dedenburger Komitats, ist gestern im Alter von 36 Jahren verstorben. In der Toten betrauert der bekannte hiesige Sportsmann Rudolf Szalay seine Schwester.

**Für die Errichtung eines Franz Kóczi-Denkmal** in Budapest votierte der städtische Kleinausschuß in seiner gestrigen Sitzung eine Summe von 300 Pengö.

**Todesfall.** Der Wandorfer Einwohner Josef G a u g u s ch starb im Elisabethspital im Alter von 77 Jahren.

**Selbstmordversuch.** In der Gemeinde Bölcséj. Komitat Dedenburg, verübte der 63jährige Landmann Johann Derdák einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschneiden wollte. Mit einer erheblichen Halsverletzung wurde Derdák von der Rettungsgesellschaft ins Dedenburger Elisabethspital gebracht.

**Autobusausflug nach Wien zur Kochkunstausstellung** Sonntag, den 24. November. Abfahrt vom Fremdenverkehrsbüro 7.30 Uhr. Nach Ankunft Gabelstühli und Besuch der „Jubiläumskochkunstausstellung.“ 2 Uhr nachm. Mittagessen. Nachher frei. Rückfahrt von Wien (Restaurant Pestalozziggasse) 7 Uhr abends. Preis des Gesamtarrangements 7.— und 8.50. Anmeldungen bis 22. November im Fremdenverkehrsbüro. Raß nicht notwendig.

Vor dem Polizeirichter. Der Polizeirichter der hiesigen Gewerbebehörde, Dr. Artur Bekovits, verurteilte gestern 20 Gewerbetreibende zu 2 bis 5 Pengö Geldstrafe, weil ihre Firmentafeln vorschriftswidrig ausgestellt waren.

**Städtische Generalversammlung.** Der städtische Munizipalausschuß hält morgen Samstag, 3 Uhr nachmittag, eine ordentliche Generalversammlung, in welcher u. a. auch der Kostenvoranschlag für das Jahr 1936 beraten wird.

**Der Schwager bestohlen.** Der hiesige Einwohner Johann W e r n wurde vom Gerichtshof zu vier Wochen Gefängnis verurteilt, weil er seinem Budapester Schwager Karl Bánhidi Kleider im Werte von 138 Pengö entwendete. Er berge sich die Kleider aus und gab sie nicht mehr zurück.

**Realitätenverkehr.** Es kauften: Frau Julius Münnich, geb. Elise Sachser Rehn, von Gottlieb Bayer und Gattin, geb. Katharina Hammerl, einen Bauplatz auf dem Wörbischer Weg im Ausmaße von 83 Quadratklaster um 664 Pengö. — Witwe Franz Szenecezy, geb. Rosa Kolbör, von Johann Stubenvoll und Gattin, geb. Agnes Páli, einen Bauplatz auf der Schreiner-Anlage im Ausmaße von 69 Quadratklaster um 1232 Pengö.

### Kurznachrichten.

**In der Propsteikirche in Telgte** (Westfalen) wurden kostbare Kirchengüter im Gesamtwert von 200.000 Mark gestohlen.

**Anläßlich des Gustav-Adolf-Tages** kam es in Helsingfors zu Straßenunruhen, hauptsächlich in der Innenstadt, wo die Schweden eine Kundgebung abhielten. Sie legten es vor allem darauf ab, das Schweden-Abzeichen abzureißen. Dabei kam es zu wüsten Schlägereien. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

**Unter den Republikanern,** die von der griechischen Regierung Kondaktis in den letzten 14 Tagen deportiert worden sind, befinden sich zahlreiche prominente Persönlichkeiten, u. a. Costas Varnalos, einer der bekanntesten Dichter des modernen Griechenlands, Glinos, der ehemalige Direktor der Pädagogischen Akademie in Athen.

### Todesanzeige.

Georg Báró, Oberinspektor der R.-Ö.-E. Eisenbahn i. R., gibt sowohl in eigenen, wie im Namen aller Verwandten tiefersehütter Nachricht vom Ableben seines innigstgeliebten unvergesslichen Vaters, des Herrn

## Matthias Báró,

Privatier

welcher Donnerstag, den 14. November 1935, um 3 Uhr früh, nach kurzem, schwerem Leiden, im 85. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Samstag, den 16. d. M., um halb 4 Uhr nachmittags, in der Parentationshalle eingesegnet und sodann im alten kath. Friedhofe zu St. Michael, in der Familiengrabe zur ewigen Ruhe bestattet. Sopron, am 15. November 1935.

Ruhe sanft!

### Die Gätze des Tages.

Bei der Schiffstatastrophe auf den Philippinen wurden 51 Menschen von einem Felsenriff durch amerikanische Kreuzer gerettet.

Der Kontinentflieger Kingsford Smith konnte bisher noch nicht gefunden werden. Die auf die Suche nach ihm ausgeschickten Flugzeuge sind nach Singapur zurückgekehrt.

Der chinesische Marschall Suntschungfang ist in einer buddhistischen Versammlung von einer Frau erschossen worden.

In Chabarowl (Ostibirien) hat ein Militärtribunal zwei Spione zum Tode durch Erschießen verurteilt.

Der österreichische Staatssekretär Dostor. Ferner hielt dieser Tage in Budapest über „Österreichischer Genius, österreichische Kunst“ einen Vortrag.

Im Wehrausschuß des tschechischen Abgeordnetenhauses erregte eine Erklärung eines kommunistischen Abgeordneten Aufsehen, aus der hervorgeht, daß die Kommunisten gewillt sind, für das Militärbudget zu stimmen.

Vorgertern stürzte sich der Wiener 14-jährige Hauptschüler Alois Saglmeister aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes seiner Schule in selbstmörderischer Absicht in die Tiefe, wo er tot liegen blieb.

Die österreichische Billardmeisterschaft in Wien gewann der Erweltmeister Ing. Reicher.

Zur Ozeanüberquerung ist die Rekordfliegerin Jean Batten von Thies (Westafrika) gestartet. Ihr Ziel ist Port Natal in Brasilien.

Im Frühling 1936 veranstaltet der Vatikan in Rom eine Weltausstellung der katholischen Presse.

Der Landeshauptmann von Salzburg teilt mit, daß heuer insgesamt 295 Sender in Europa und Amerika 1200 Übertragungen von Darbietungen der Salzburger Festspiele gebracht haben.

Zwei Meger, die beschuldigt waren, ein weißes Mädchen ermordet zu haben, wurden den Händen des Sheriffs entrissen und auf einem Baum aufgehängt.

### Kämpfe in Abessinien.

Rom, 15. Nov. General de Bono meldet im 45. Heeresbericht: Das 1. Armeekorps hat in Verbindung mit der Danakilabteilung die Säuberungsaktion längs des Ostrandes der Tigrehochebene fortgesetzt. Das aus Eingebornentruppen bestehende Armeekorps setzt die militärischen Operationen zur Befestigung des Gherakamassids fort. Das 2. Armeekorps setzt den Ausbau seiner Stellungen am Takazzeßfluß fort.

An der Somalifront hat die Abteilung Maletti bei der weiteren Verfolgung des Feindes den Oberlauf des Taz erreicht. Der durch 1000 Mann regulä-

rer Truppen verstärkte Feind hat sich zurückgezogen, wobei er auf dem Kampffeld über 300 Tote, unter ihnen einen nicht identifizierten Europäer, ferner Maschinengewehre, Gewehre und zahlreiche Lastkraftwagen und Munitionsvorräte zurückließ. Auf unserer Seite fielen ein Offizier, ein Unteroffizier, ein Soldat und 15 Dubats; ein Offizier, zwei Unteroffiziere und 60 Dubats wurden verwundet. Unsere Abteilungen sind im Begriff, den Stellungsausbau im Gebiete von Gabredarre nördlich von Gorrabei zu vollenden.

### Ein Ansuchen des evang. Phzeums.

Dedenburg, 15. Nov.

Der Straßenlärm auf dem Széchenyi-platz, der insbesondere durch das Wagengerassel auf dem holperigen Straßenpflaster gehoben wird, stört den Unterricht in den Klassen des evang. Phzeums. Die Schuldirektion richtete deshalb an die Stadtverwaltung eine Eingabe, in welcher um Abhilfe, beziehungsweise um Austausch des Straßenpflasters ange-sucht wurde.

Eine Bitumenstraße oder Holzplastersteine könnten dem Uebel abhelfen. Der städtische Kleinausschuß befaßte sich in seiner Sitzung mit der Eingabe. Nachdem zur Sache mehrere Repräsentanten gesprochen hatten, wurde erklärt, daß die Erledigung dieser Frage aus finanziellen Gründen derzeit undurchführbar sei; aus diesem Grunde wurde das Ansuchen der Schuldirektion einstweilen abgewiesen.

Bürgermeister Dr. Michael Sopronyi-Thurner erwähnte, daß der Straßenlärm vor dem Schulgebäude durch Doffnung des Tschurl-Durchhauses für den Wagenverkehr behoben wird.

### Impfung der Schulkinder gegen Diphtheritis.

Dedenburg, 15. Nov.

Laut Verfügung des städtischen Oberphysikus Dr. Josef Pogátsa werden sämtliche Kinder im Alter von 2 bis 12 Jahren gegen Diphtheritis geimpft.

Zur näheren Orientierung der Eltern sei erwähnt, daß die Eltern vor der Impfung bekanntgeben müssen, ob das Kind bereits Diphtherie hatte, ob es schon gegen Diphtherie geimpft wurde und ob sie das Kind von einem Privatarzt impfen lassen wollen. Eine bereits vorgenommene Impfung gegen Diphtherie muß mit einem ärztlichen Zeugnis nachgewiesen werden, ebenso auch eine überstandene Diphtherieerkrankung.

Die obige Verfügung wurde deshalb erlassen, weil im ganzen Lande die Diphtherie in besorgniserregender Weise aufgetreten ist. Somit wird die Verfügung des Dr. Pogátsa sicherlich in Elternkreisen mit Befriedigung und mit dem notwendigen Verständnis aufgenommen werden.

Die rumänische Regierung beschloß das Handelsabkommen mit Italien zu kündigen.

### Kleine Nachrichten.

Nach zuverlässigen Mitteilungen ist die deutsche Flotte in den letzten zwei Monaten um 32 Einheiten gewachsen. Die Zahl der auf deutschen Werften im Bau befindlichen Kriegsfahrzeuge beträgt 168 Einheiten.

Ueber die Amtsenthebung des Polizeipräsidenten von Rom erfahren wir, daß es sich hier um eine Konzession gegenüber England handelt. Die Ursache der Maßregelung sind die letzten englandfeindlichen faschistischen Kundgebungen. Der Polizeipräsident wurde auf Verlangen des britischen Botschafters geopfert.

Das irische Parlament hat den Sanktionen gegen Italien zugestimmt.

Von der Universität Kolozsvár (Klausenburg) wurden 23 wegen Ruhestörung vom Militärgericht verurteilte Hochschüler ausgeschlossen.

Der türkische Dampfer „Inebolu“ ist vor dem Hafen von Smyrna inmitten eines heftigen Sturmes verunten. Man nimmt an, daß 42 Personen den Tod in den Wellen gefunden haben. Der gerettete Kapitän hat infolge eines Nervenanfalles die Sprache verloren.

**Dedenburger Weinschenter**

**Guter Alter Rotwein**  
Michael Pfandler, Schlippergasse 35.

**Guter Rotwein**  
Andreas Schuh, Rosaliagasse 16 (Krugenberg).

**Guter Rotwein**  
Ludwig Schärli, Georgengasse 17.

Chefredakteur: Nepos Doröf. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber: Ignaz H. Schiller.

### Gestreifte Wollstoffe-

### selbstgenähte Kappen

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestellt man alle Schnittmuster vom Verlag Otto Beyer in Leipzig C 1, Hindenburgstr. 72

Modelle aus: „Beyer-Mode für Alle“  
Zeichnungen: Thomas - Pfeiffer

K 28176, K 28180, K 28179, K 28178, K 28182, K 28212, K 28213, V 5078, V 28212, V 28215

Wollstoffe mit feinen Streifenmustern werden für Tageskleider besonders bevorzugt. Sie verlangen eine gut durchdachte Schnittform und eine sorgfältig ausgeführte Verarbeitung. Wenig Garnitur, nur schöne Knöpfe, ein Samt- oder Lederbügel betonen die Farbe des Streifenmusters. Aus Stoffresten leicht anzufertigen sind die kleidbaren Kappen als modische Ergänzung zum neuen Winterkleid.

K 28176. Wirkungsmodell ist die verschiedenartige Streifenstellung an dem durchgehender Schnittform gearbeiteten Tageskleid. Erforderlich: 2,65 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitt für 92 und 100 cm Oberweite.

K 28180. Vorn durchgehend geknöpftes Kleid aus Diagonal-Wollstoff mit neuartigem Halsauschnitt. Erforderlich: 2,85 m Stoff von 130 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitt für 96 und 104 cm Oberweite erhältlich.

K 28179. Jugendliches Tageskleid aus klein kariertem Wollstoff mit breiter Passe und Beutelstaschen. Erforderlich: 2,50 m Stoff von 130 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitt für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

K 28182. Kragen und Gürtel aus dunklem Samt garnieren das schlichte Kleid aus Diagonal-Wollstoff mit sehr geringem Stoffverbrauch. Erf.: 2,20 m Wollstoff, 130 cm br., 35 cm Samt, 90 cm br. Bunte Beyer-Schn. f. 92 u. 100 cm Obw.

V 5078. Pelz oder Pelzstoff ergibt den Rand der kleinen Kappe. Beyer-Schn. erb.

V 28212. Sehr kleidbare Kappe aus Samt, mit einer Quaste verziert. Beyer-Schnitt erhältlich.

V 28213. Linksseitlich mit einem Rippsband garniert ist die Kappe aus Angorawollstoff. Beyer-Schnitt erhältlich.

Wiener Schnittverkaufsstelle: Indanthrenhaus, Wien, VI. Mariaböserstraße 71-87.

Herausgeber, Druck und Verlag: Pächter der Röttig-Komwalter Druckerei, Sopron, Deákplatz 50.